

## **Erfahrungsbericht zum Nebenfach Volkswirtschaftslehre mit 30 ECTS**

Wenn man sich für das Hauptfach Geographie erstmal entschieden hat, steht man schon vor der nächsten Wahl. Man muss aus einem gar nicht so kleinen Angebot an Nebenfächern eines auswählen, welches einem am meisten Spaß macht und im Optimalfall das Geographiestudium sogar ergänzen kann. In diesem Bericht soll es um die Volkswirtschaftslehre als Nebenfach mit 30 ECTS gehen.

Das Nebenfach VWL an der LMU ist folgendermaßen aufgebaut: Die ersten beiden Semester beschäftigen sich mit den Grundlagen der Volkswirtschaftslehre, Mikro- und Makroökonomie. Die Klausur der Mikroökonomie ist eine GOP, das heißt man hat nur zwei Versuche diese Klausur zu bestehen. Das sollte man bei der Klausurvorbereitung auf jeden Fall im Hinterkopf behalten. Die Mikroökonomie befasst sich mit dem wirtschaftlichen Verhalten von Haushalten und Unternehmen und wie diese auf dem Markt agieren. Im zweiten Grundlagenfach der VWL, Makroökonomie, geht es um die kurze, mittlere und lange Frist der Volkswirtschaft. Außerdem um das BIP, Inflation, den Gütermarkt, Geld- und Finanzmärkte, mit Geldmengen und Zinsen. Im dritten Semester empfehle ich sich an den Modulplan zu halten und das Modul „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“ zu belegen. Dieses Modul könnte man auch mit „Geld, Kredit & Währung“ in ihrer Reihenfolge tauschen, jedoch baut in der VWL dann doch das ein oder andere Thema aufeinander auf. In „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“ geht es um den Handel zwischen Ländern, um Wechselkurse und Instrumente der Außenhandelspolitik. Im vierten Semester der VWL belegt man am besten „Finanzwissenschaften und Wirtschaftspolitik“ und befasst sich mit Allokationspolitik, Verteilungspolitik, Stabilisierungspolitik und der positiven Theorie der Staatstätigkeit. Zu diesem Semester gehören Themen wie die Kranken- und Rentenversicherung. Das letzte Modul ist das Fach „Geld, Kredit und Währung“ und wie der Name schon verrät, geht es um die Rolle des Geldes als Instrument der Politik und außerdem um Transmissionsprozesse beispielsweise.

Für das Nebenfach VWL sollte man sich auf jeden Fall auf viel Mathematik einstellen, weshalb das Interesse an Mathematik und auch eine gewisse Grundlage sehr zu empfehlen ist. Zu jedem Modul gibt es eine Übung, in der man die gelernte Theorie, vor allem mathematisch anwendet. So werden die Inhalte aber gefestigt und man kann nochmal über gewisse Inhalte im kleineren Kreise sprechen. Mir hat die Mathematik auch ein wenig Schwierigkeiten bereitet. Bleibt deswegen von Anfang an am Ball und besucht die Übungen, dann ist die Klausur auf jeden Fall zu meistern.

In der VWL werden in jeder Vorlesung aktuelle Themen aufgegriffen und die Dozierenden freuen sich über Anregungen der Studierenden und stellen zum Beispiel durch Diskussionen einen aktuellen Bezug noch einmal mehr her. Ich finde Geographie mit dem Nebenfach VWL macht deshalb auch absolut Sinn, denn man lernt eben diesen volkswirtschaftlichen Blick auf

Aspekte der Politik zu haben und lernt bestimmte Hintergründe kennen. Außerdem stellt die VWL ein Instrument zur Lösungsfindung für aktuelle Krisen, wie den Klimawandel, dar. Wir lernen die Entscheidungen von Individuen und Unternehmen und deren Einflussfaktoren zu verstehen. Das heißt wir wissen was ggf. geändert werden muss, um bessere Lösungen für aktuelle Probleme zu finden.

Ich kann VWL als Nebenfach auf jeden Fall empfehlen und wünsche euch ganz viel Spaß und Erfolg in eurem Studium!

(Stand: SoSe 2023)